



19. März 2020

“Der Heilige Joseph und die Sendung des Mannes”

Mt 1,16.18-21.24a

Jakob war der Vater von Josef, dem Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus, der Messias, genannt wird. Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, daß sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloß, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Liebe Leser, anlässlich des Hochfestes des Hl. Joseph unterbreche ich die fortlaufenden Betrachtungen aus dem Vaterbuch mit einer Meditation über den hl. Joseph, der von Gott erwählt worden war, der menschliche Pflegevater unseres Herrn Jesus Christus zu sein! Ich wiederhole die Betrachtung vom vorigen Jahr.

Das Fest des heiligen Joseph lädt uns besonders dazu ein, anhand seines Beispiels ein wenig über die gottgegebene Aufgabe des Mannes nachzudenken, die in der heutigen Gesellschaft nicht selten in eine Krise geraten ist. Es wird ja, auf den ersten Blick, in der Heiligen Schrift nicht viel über diesen Heiligen berichtet, dem eine so große Aufgabe anvertraut wurde, der heiligen Familie vorzustehen. Doch zeigt ein genauerer Blick, daß in dem wenigen, was über den heiligen Joseph gesagt wird, sehr tiefe Hinweise gegeben werden auf das, was wir bei gottesfürchtigen Männern wiederfinden sollten.

Die Tatsache, daß Gott dem heiligen Joseph sein höchstes Gut, seinen Sohn, anvertraute, hat schon in sich eine überragende Bedeutung und unterstreicht die Verantwortung, welche Gott dem Mann in Familie und Gesellschaft übertragen hat.

Es ist ihm eine ritterliche Schutzaufgabe übergeben!

Diese nimmt der heilige Joseph besonders in der schweren Prüfung wahr, als Maria ein Kind erwartet und er dafür keine Erklärung findet. Statt Maria der öffentlichen

Schande auszuliefern, denkt er nach, wie er in dieser Situation richtig zu handeln hat, und hierin zeigt sich sein aufrichtiger väterlicher Charakter.

Verantwortung zu übernehmen und das anvertraute Gut zu schützen, insbesondere die Familie und andere Personen, formt den Mann in seinem tieferen Wesen, welches nach dem Bilde Gottes geschaffen ist. So wie wir von Gott her wissen, daß der ganze Gang der Geschichte, das Leben aller Menschen, sich in der letzten Verantwortung in Seinen Händen befindet, so übernimmt der Mann diese Aufgabe in der ihm von Gott anvertrauten persönlichen Mission. In ihm soll sich die Weise des Herrn widerspiegeln, und damit gibt er ein Zeugnis von der väterlichen Fürsorge Gottes für das Leben der Menschen.

Das ihm anvertraute Gut hat er auch zu schützen, und sei es um den Preis des eigenen Lebens, und darin spiegelt sich der Hirtendienst Gottes wider, der im Sohn Gottes sein Leben für seine Schafe hingab (vgl. Joh 10,11).

Beim heiligen Joseph finden wir diese Haltung auf besondere Weise, denn sobald er von Gott erfährt, daß Maria von Gott erwählt ist, folgt er den Anweisungen ohne zu zögern.

Joseph übernimmt nun die Verantwortung für Maria, die er als seine Frau zu sich nimmt, und für das Kind, das in ihr heranwächst. Sie stehen nun unter seinem Schutz.

Im heutigen Evangelium finden wir noch eine wichtige Aussage über den heiligen Joseph, was allen Männern zu größter Ehre gereichen würde und was mit der Übernahme von Verantwortung und einer Schutzfunktion verbunden ist: Joseph war gerecht. Das ist ein hohes Lob, welches die Heilige Schrift dem heiligen Joseph zukommen läßt!

Die Tugend der Gerechtigkeit üben heißt, daß man den Menschen das gibt, was ihnen wirklich zusteht. Die Gerechtigkeit, die hier angesprochen wird, liegt darin, daß der heilige Joseph ein Mann war, der aufrichtig danach trachtete, vor Gott und den Menschen das Richtige zu tun, also das, was dem Willen Gottes entspricht.

Und noch ein letzter wesentlicher Punkt aus dem heutigen Text: Es ist der Gehorsam des Heiligen, der nicht zögert, den erkannten Willen Gottes zu tun! Auch dies ist eine Weise, welche den Mann adelt. Hier handelt es sich nicht um einen Gehorsam, der mehr eine Art falsche Unterwürfigkeit darstellt. Nein, es ist ein aufrechter und würdiger Gehorsam, welcher der erkannten Wahrheit folgt, sich unter diese stellt und damit eigene Vorstellungen verläßt. Es ist der Gehorsam gegenüber Gott und all dem, was von Gott kommt!

Verantwortung übernehmen, Schutz bieten, Gerechtigkeit üben und Gehorsam leisten sind vier wesentliche Haltungen des heiligen Joseph, die für alle vorbildlich sind, insbesondere zeigen sie etwas von einer männlichen Weise der Nachfolge des Herrn!